



HAUS RISSEN HAMBURG

Abschreckung und Verteidigung im 20./21. Jahrhundert Schwerpunkt: Krieg in der Ukraine

Einheit xyz

tt.mm. – tt.mm.2024

Unterbringung (im Gästehaus / im Hotel Kreuzer / extern in Eigenregie)

Tag 1, tt.mm.2024

bis 12:30	Anreise zum HAUS RISSEN <i>(Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg)</i>	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 13:45	Begrüßung & Einführung in das Seminar	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45 – 15:00	Abschreckung & Verteidigung I: Der Krieg in der Ukraine <i>Ausgangslage, Verlauf und Prognose</i>	Dirk Schmittchen Bereichsleiter Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:00 – 15:30	Kaffeepause & Beziehen der Zimmer	
15:30 – 17:00	Abschreckung & Verteidigung II: Rückkehr der Geopolitik <i>Großmächte und Sicherheitsdilemmata</i>	Dirk Schmittchen
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	



HAUS RISSEN

HAMBURG

Tag 2, tt.mm.2024

07:00 – 09:00	Frühstück & Abgabe der Zimmerschlüssel	
09:00 – 10:30	Abschreckung & Verteidigung III: Russland als geopolitischer Akteur <i>Selbstverständnis einer verletzten Großmacht</i>	Dirk Schmittchen
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Abschreckung & Verteidigung IV: Litauen und das Baltikum <i>Die Bundeswehr an der NATO-Ostflanke</i>	Dr. Kai-Olaf Lang Forschungsgruppe EU/Europa STIFTUNG WISSENSCHAFT UND POLITIK (SWP)
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:00	Abschreckung & Verteidigung V: Fake News und Desinformationen im Ukraine-Krieg <i>Die Wirkung russischer Propaganda in Deutschland</i>	Dirk Schmittchen
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 16:45	Abschreckung & Verteidigung VI: Das System Putin <i>Machtambitionen und imperiales Denken</i>	Dirk Schmittchen
16:45 – 17:00	Feedback & Verabschiedung	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
ab 17:00	Abreise	

Seminarleitung: N.N.
Referent/in für Sicherheitspolitik
HAUS RISSEN

Programmänderungen vorbehalten.



HAUS RISSEN HAMBURG

Leistungsbeschreibungen

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung I: Der Krieg in der Ukraine

Ausgangslage, Verlauf und Prognose

Referent: Dirk Schmittchen

Russlands Angriff auf die Ukraine vom 24. Februar 2022 markiert eine historische Zäsur. Das Land wird nicht mehr nur durch verdeckt agierende Streitkräfte („grüne Männchen“) und irreguläre Stellvertreter („Proxies“) mit hybriden Instrumenten attackiert. Es befindet sich in einem offenen zwischenstaatlichen, bewaffneten Konflikt mit der Russischen Föderation, der sowohl auf dem physischen als auch dem virtuellen Gefechtsfeld ausgefochten wird.

Zu Beginn wird aufgezeigt, warum Putins historische Rückgriffe auf die Kiewer Russ als gemeinsamer Ursprung Russlands und der Ukraine vor über 1.200 Jahren irreführend sind. Dies führt zu der Frage, wie Putin, die russischen Eliten und große Teile der russischen Bevölkerung die Ukraine betrachten – nämlich nicht als eigenständigen Staat, sondern als integralen Bestandteil der russischen Identität, so dass ein eigener Weg und eine Distanzierung der Ukraine von Russland diesem Verständnis nach dem Auseinanderbrechen eines zusammengehörigen Ganzen entsprechen. Vor dem Hintergrund ist auch die Deutung der ukrainischen Regierung als Marionette des Westens zu verstehen.

Anschließend beschäftigt sich der Vortrag mit der militärischen Ausgangslage vor Beginn der russischen Invasion und den ersten Wochen des Krieges, um die Frage zu beantworten, warum die militärisch unterlegene Ukraine nicht innerhalb kurzer Zeit kollabierte. Ein Blick auf die Methoden der Kriegsführung zeigt zudem Parallelen zum Ersten und Zweiten Weltkrieg und erläutert, warum dieser Krieg gerade kein High-Tech-Krieg des 21. Jahrhunderts ist, wie manche Beobachter zu Beginn der Kampfhandlungen vermuteten.

Abschließend wird eine Prognose gewagt, wie sich der Krieg weiter entwickeln könnte und welche Faktoren entscheidend für den weiteren Verlauf und Ausgang sein könnten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten hierdurch einen besseren Einblick in die Formen der russischen Kriegsführung in der Ukraine.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung II: Rückkehr der Geopolitik

Großmächte und Sicherheitsdilemmata

Referent: Dirk Schmittchen

Geopolitische Erwägungen und das Denken in Kategorien militärischer Fähigkeiten oder Einflussphären gelten oft als Anachronismus. Doch die Rückkehr klassischer Bedrohungsszenarien zwischen Großmächten und Staaten lenkt den Fokus erneut auf die Bedeutung von Geopolitik.

In dieser Seminareinheit werden die wichtigsten Begriffe geopolitischen Denkens vermittelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Theorie des Neorealismus mit seinem Fokus auf Staaten als Akteure und der anarchischen Struktur des internationalen Systems. Zunächst werden die wichtigsten Begriffe erläutert: Was ist ein Staat, und welche Vorteile bringt das staatliche Gewaltmonopol für das friedliche Zusammenleben der Menschen innerhalb eines Staates? Was bedeutet Gleichheit aller Bürgerinnen und Bürger in einem hierarchisch organisierten Staat, in dem die Macht des einzelnen gezähmt ist? Dem steht konträr das internationale von Anarchie geprägte System gegenüber, in dem es keine übergeordnete Rechtsinstanz gibt, Gewalt nicht monopolisiert ist, das Recht des Stärkeren gilt, und Möglichkeiten zur Machtausübung einzelner Staaten die entscheidende Rolle spielen, um zu bestimmen, welchen Platz ein Staat im internationalen System einnimmt.

In diesem internationalen System ist Unsicherheit zentral, was unmittelbar Sicherheitsdilemmata zwischen Staaten hervorruft. Wie Unsicherheit auf der internationalen Ebene wirkt, wird durch spieltheoretische Überlegungen verdeutlicht. Mittels eines interaktiven und spielerischen Formats erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ganz direkt die Wirkungsweise von Sicherheitsdilemmata und schärfen dadurch ihr Verständnis für internationale Zusammenhänge und zwischenstaatliche Beziehungen. Letztlich wird hier die Frage beantwortet, warum die Welt derart konfliktreich ist. Dabei wird auch verdeutlicht, dass geostrategische Überlegungen heutzutage keineswegs an Bedeutung verlieren, sondern systematisch von Staaten auf Basis der eigenen Machtmittel durchdacht werden.

Aufgezeigt werden aber auch Konzepte, um Sicherheitsdilemmata zu überkommen und trotz des anarchischen Systems der internationalen Beziehungen vertrauensbildende Maßnahmen zur Zusammenarbeit von Staaten zu etablieren. Das Rechts des Stärkeren kann durch Systeme kollektiver Sicherheit und der Dauerhaftigkeit kooperativer Strukturen eingehegt oder gar überkommen werden, wie Beispiele wie die NATO oder die EU verdeutlichen. Umso schwerer wiegt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, wird hier doch das zentrale Prinzip internationaler Ordnung nach dem Ende des Kalten



HAUS RISSEN HAMBURG

Krieges verletzt: keine Androhung/Anwendung von Gewalt mit dem Ziel der gewaltsamen Verschiebung von Grenzen.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung III: Russland als geopolitischer Akteur

Selbstverständnis einer verletzten Großmacht

Referent: Dirk Schmittchen

Das Bild Russlands in Deutschland ist seit einigen Jahren im Wandel und wird kontrovers diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob Russland eine Supermacht, eine Weltmacht oder eine Regionalmacht ist, wie US-Präsident Barack Obama einst formulierte.

Die russische Weltsicht wird in diesem Vortrag aufgezeigt. Sie ist geprägt von dem Gefühl von Verletzlichkeit aufgrund der Erfahrungen mit Napoleons Russlandfeldzug 1812 und dem Einmarsch der Wehrmacht 1941. In beiden Feldzügen benötigten die jeweiligen Aggressoren nur wenige Monate, um riesige Gebiete zu überwinden und vor Moskau zu stehen. Hinzu kommen die geografischen Gegebenheiten innerhalb Eurasiens, die die russische Bedrohungswahrnehmung in besonderer Weise prägen.

Eine Annäherung an diese Wahrnehmung führt über die Untersuchung des Umbruchs innerhalb Russlands nach dem Untergang der Sowjetunion zu Beginn der 1990er Jahre. Dieses unbewältigte Trauma spielt bis zum heutigen Tag eine entscheidende Rolle bei der Definition russischer außenpolitischer Interessen und manifestiert sich in Wladimir Putins Aussage aus dem Jahr 2005, der Zerfall der Sowjetunion sei die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts gewesen. Wie nimmt Russland die Wendejahre 1989 – 91 wahr, und wie wird der Zusammenbruch der Sowjetunion von russischen Eliten heute bewertet?

Abschließend wird ein Blick auf russische Mythen über die NATO mit einem besonderen Blick auf die NATO-Osterweiterung und angeblich gegenüber Russland gegebene und nun gebrochene Versprechen geworfen. Was wurde damals zwischen den USA und der Sowjetunion besprochen, als zugesagt wurde, die NATO werde sich „keinen Zoll“ hin nach Osten ausweiten, wie Putin behauptet? Inwieweit stellt die Osterweiterung eine Bedrohung für die russische Föderation dar?



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung IV: Litauen und das Baltikum

Die Bundeswehr an der NATO-Ostflanke

Referent: Dr. Kai-Olaf Lang

Die Bundeswehr führt als Rahmennation („Framework Nation“) seit 2017 die multinationale *Battlegroup* in Litauen. Die NATO-Mission der „verstärkten Vornepräsenz“ („*Enhanced Forward Presence*“, eFP) dient der Rückversicherung der osteuropäischen Staaten und der Abschreckung von Bedrohungen des Bündnisgebiets infolge der völkerrechtswidrigen Krim-Annexion durch die Russische Föderation. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 kommt dieser Verteidigung der NATO-Ostflanke noch einmal eine gesteigerte Bedeutung zu, was sich u.a. in der vom Bundesminister der Verteidigung Boris Pistorius als „Leuchtturm der Zeitenwende“ bezeichneten geplanten dauerhaften Stationierung einer Bundeswehr-Kampfbrigade in Litauen zeigt.

Dieser Seminarbeitrag stellt die politische, wirtschaftliche und militärische Bedeutung Litauens als Teil des Baltikums für Russland sowie für die NATO dar. Hierfür werden die historischen und kulturellen Spezifika Litauens und des Baltikums analysiert. Erläutert werden zudem die Verunsicherung der Balten durch die russische Außenpolitik der letzten Jahre und insbesondere seit dem russischen Angriff auf die Ukraine. Dabei werden die baltischen Okkupationserfahrungen durch das Zarenreich und die Sowjetunion sowie die Erlangung der Unabhängigkeit und die Westintegration nach dem Kalten Krieg durch die Beitritte zu EU und NATO betrachtet. Ferner werden die politischen Systeme der drei baltischen Staaten sowie ihre besonderen Vulnerabilitäten in den Bereichen der Energiewirtschaft und der IT-Infrastruktur erörtert. Hinzu kommt eine Diskussion über die Bedeutung der russischen Minderheiten und ihrer gezielten äußeren Beeinflussung und Instrumentalisierung. Ein weiteres Augenmerk wird den militärischen Dispositiven der baltischen Staaten, ihrer geostrategischen Bedeutung und dem russischen Blickwinkel gewidmet.

Stets werden die Beziehungen der Balten zu Deutschland und das „Einsatzszenario Litauen“ für die Bundeswehr dabei hervorgehoben behandelt, weshalb besonders auf die Vorbereitungen zur dauerhaften Stationierung der Bundeswehr-Brigade in Litauen eingegangen wird.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung V: Fake News und Desinformationen im Ukraine-Krieg

Die Wirkung russischer Propaganda in Deutschland

Referent: Dirk Schmittchen

Für den Widerstand der Ukraine im Krieg gegen Russland ist die westliche Unterstützung entscheidend, die jedoch von der Zustimmung der Bevölkerung abhängig ist. Die Beeinflussung der öffentlichen Meinung in den westlichen Demokratien ist daher ein zentrales Anliegen der russischen Informationskriegsführung mit dem Ziel, die Unterstützung für die Ukraine zu unterminieren. Vor allem über soziale Medien nimmt der Kreml gezielt Einfluss auf den Meinungsbildungsprozess in westlichen Staaten, und Deutschland ist aufgrund seiner Position als Mittelmacht in Europa eines der zentralen Zielländer für russische Desinformationskampagnen.

In dieser Seminareinheit werden Beispiele für verschiedene pro-russische Fake News zur Verbreitung russischer Narrative über den Krieg in der Ukraine aus sozialen Medien und von Demonstrationen in deutschen Städten präsentiert. Dabei wird aufgezeigt, wie orchestriert seitens staatlicher Stellen derartige Desinformationskampagnen aufbereitet und durchgeführt werden. Vorgestellt werden zudem die wichtigsten Verbreiter pro-russischer Desinformationen, worunter sich größtenteils Vertreter extrem rechter und linker Positionen befinden, aber deren Anhänger auch in alternativ-esoterischen Milieus und bis hinein ins bürgerliche Lager zu finden sind.

Abschließend wird aufgezeigt, welche bedeutende Rolle KI in Zukunft bei der Erstellung von Fake News und Desinformationen spielen wird, aber auch welche Möglichkeiten es gibt, Desinformationen zu erkennen und Anfälligkeiten für Fake News zu reduzieren.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung VI: Das System Putin

Machtambitionen und imperiales Denken

Referent: Dirk Schmittchen

Aufgrund einer Verfassungsreform aus dem Sommer 2020 könnte Wladimir Putin bis 2036 Präsident der Russischen Föderation bleiben. Insofern lohnt es sich, die Rolle Putins und dessen Weltsicht genauer zu betrachten. Wo kommt er her, was prägte ihn in seiner Zeit als Offizier des KGB in Dresden zur Zeit des Mauerfalls, und welche Rolle spielt sein Umfeld aus der Leningrader Zeit?



HAUS RISSEN HAMBURG

Im Anschluss beschäftigt sich der Vortrag maßgeblich mit zwei Konstanten im Denken Putins: dem Imperium und dem Krieg. Beides sind wichtige Elemente, um zu verstehen, wie Putin die untergegangene Sowjetunion betrachtet, welche Rolle er für Russland in der Gegenwart und Zukunft sieht und welche Mittel er einzusetzen bereit ist, um seine Ziele zu erreichen.

Dabei wird auch ein Blick auf die philosophischen Grundlagen des Denkens des russischen Präsidenten geworfen. Putin ist stark beeinflusst vom russischen Philosophen Lew Gumilow und dessen Vorstellung einer eurasischen Macht unter russischer Führung, aber auch von Iwan Iljin und seiner anti-westlichen Idee einer demokratischen Diktatur unter einem starken Führer, als der sich Putin selbst mit einer historischen Mission der Restauration russischer Größe sieht.

Zum Abschluss werden weitere Personen aus Putins Umfeld genauer betrachtet. Dabei wird auch aufgezeigt, inwiefern das politische System Russlands immer autoritärer auf die Person Putin zugeschnitten wird, so dass andere Akteure über die Rolle von Statisten kaum hinauskommen. Dies erlaubt eine Prognose, wie sich das politische System in Russland in den nächsten Jahren weiter entwickeln könnte und ob überhaupt ein „Kronprinz“ für die Zeit nach Putin in Sicht ist.